

# Das Schillerprojekt

## Der „Schillerlockentag“ im KMS

Anlässlich des 200. Todestages von Schiller hat die Schule für Kranke im KMS am 12.05.05 einen sogenannten **Schillerlockentag** veranstaltet. Der Name dieser Veranstaltung bedarf einer Erklärung. Die Deutschlehrerinnen Frau Müller-Oursin, Frau Schneider und die Lateinlehrerin Frau Stadler trieben das seltene Gebäck auf, welches in seinem Aussehen an eine Locke von Schiller erinnert.

Im Laufe der 3 Stunden, wurde Schillers Leben von Evi und Elisabeth näher erläutert, einige Werke von ihm vorgestellt, sowie zwei Gedichte von Annalena vorgetragen. Unter den vorgestellten Werken befanden sich „Maria Stuart“, vorgestellt von Sabine, „Kabale und Liebe“ von Stephanie und „Die Jungfrau von Orléans“ von Clarissa. Die Repräsentantinnen wollen nun zu ihren Themen ein Resumée ziehen.

„Das Leben von Schiller hat uns sehr beeindruckt, weil er ein vielseitiger Mann war. Er war immer unterwegs und suchte das Abenteuer. Trotz hoher Schulden und schlimmer Krankheit schuf er großartige Werke. Vor allem seine Ballade „Die Bürgschaft“ hat uns sehr gut gefallen.“  
Evi und Elisabeth

„Ich habe das Gedicht „Der Handschuh“ von Friedrich Schiller vorgetragen und das Gedicht „Licht und Wärme“ (ebenfalls von Schiller) vorgelesen. „Licht und Wärme“ hat mir so gut gefallen, weil es die Lebensweisheit, sich selbst zu bewahren, umschreibt.“  
Annalena

„Maria Stuart“ ist mir als sehr starke Frau in Erinnerung geblieben, die sehr geschickt ihre persönlichen Eigenschaften zur Machtvergrößerung eingesetzt hat, am Ende jedoch von ihrer neiderfüllten Halbschwester Elisabeth hingerichtet wurde. Mir hat dieses Drama sehr gut gefallen, weil es spannend ist und auch aktuelle Themen aufgreift. Und es zeigt, dass Frauen ganz und gar nicht das schwächere Geschlecht sind.“  
Sabine

„In Schillers „Kabale und Liebe“ finde ich es sehr dramatisch, wie ein Mädchen an der Liebe eines Mannes zu Grunde geht. Es ist allerdings auch sehr beeindruckend, wie die Beiden anfangs zu Ihrer Liebe stehen, obwohl diese nicht erlaubt ist.“  
Steffi

„Schillers „Johanna von Orléans“ hat mich sehr berührt. Sie ist eine junge Frau, so selbstsicher und doch so innerlich zerrissen. Ihr wurde eine Verantwortung und Bürde auferlegt, die sie oft verzweifeln lässt. Aber sie bleibt stark, was sehr bewundernswert ist.“

Clarissa

Anschließend wurde uns ein Film über Friedrich Schillers Leben gezeigt und der Verzehr der Schillerlocken bildete den krönenden Abschluss dieses schönen Schultages.

- Großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Folgende Ausschnitte aus zwei Gedichten wurden uns vorgelegt.

### An die Freude

Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium,  
Wir betreten feuertrunken  
Himmlische, dein Heiligtum.  
Deine Zauber binden wieder,  
Was der Mode Schwert geteilt;  
Bettler werden Fürstenbrüder,  
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Chor:  
Seid umschlungen, Millionen!  
Diesen Kuss der ganzen Welt!  
Brüder – überm Sternenzelt  
Muss ein lieber Vater wohnen.

### Die Glocke

Fest gemauert in der Erden  
Steht die Form, aus Lehm gebrannt.  
Heute muss die Glocke werden,  
Frisch, Gesellen seid zur Hand.  
Von der Stirne heiß,  
Rinnen muss der Schweiß,  
Soll das Werk den Meister loben,  
Doch der Segen kommt von oben.

### **Friedrich Schiller (1759 – 1805)**

Unsere Aufgabe bestand nun darin, die zwei Gedicht-Ausschnitte neu zu einem eigenen Gedicht zusammen zu fügen. Dazu wurden uns jeweils einzelne Wortplättchen bereitgestellt.

**Folgendes ist daraus in Partnerarbeit entstanden:***„Missionen der Welt“*

*Wir betreten umschlungen dein Fest  
Unterm Sternenzelt dort oben  
Sanfter Kuss der schönen Tochter  
Zauber himmlischer Götterfunken  
Elisabeth und Steffi*

*„Segen deiner Welt“*

*Welch Zauber überm Sternenzelt  
Himmelsche Missionen  
Brennen in der ganzen Welt,  
Wo Götterfunken wohnen*

*Sanft umschlungen treten Brüder  
In des Vaters Werke ein  
Wo die Liebe wird doch wieder  
Sieger über Schwerter sein*

*Fürstenbrüder von der Erden  
Nehmen Bettler zu der Hand  
Freude solle heute werden  
Verbunden sei das ganze Land.  
Evi und Annalena*

*„Kuss der Mode“*

*Der Segen überm Sternenzelt soll geteilt werden  
Meister und Gesellen, Fürstenbrüder und Bettler  
Schweiß auf Erden, Zauber im Elysium*

*Heute betreten Missionen lieber den Götterfunken  
Oben weist das Fest der Himmelschen  
Von sanftem Flügel umschlungen am Heiligtum gebunden*

*Auf der Welt wohnen Vater, Tochter, Brüder in Rinnen aus Lehm  
Freude am Werk, die gemauerten Formen binden wieder  
Doch die Hand am Schwert wird es vernichten  
SEID GEFÜHRN!  
Sabine und Clarissa*

# Schillerzitate

**Wer kennt sie?**

**Wer rät, aus welchen Werken sie stammen?**

- A** Die Axt im Haus erspart den Zimmermann
- B** Auf den Brettern, die die Welt bedeuten
- C** Der Mensch besitzt den ungewöhnlichsten Charakter oder keinen
- D** Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens
- E** Ernst ist das Leben, heiter ist die Kunst
- F** Früh übt sich, was ein Meister werden will
- G** Durch diese hohle Gasse muss er kommen
- H** Da werden Weiber zu Hyänen
- I** Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte
- J** Jetzt oder nie!
- K** Der kluge Mann baut vor
- L** Und neues Leben blüht aus den Ruinen
- M** Dem Mann kann geholfen werden
- N** Der Not gehorchend, nicht dem eignen Trieb
- O** Denn das Gemeine geht klaglos zum Orkus (Unterwelt) hinab
- P** Daran erkenn ich meine Pappenheimer
- Q** An der Quelle saß der Knabe
- R** Raum ist in der kleinsten Hütte
- S** Die Sterne lügen nicht
- T** Und die Treue, die ist doch kein leerer Wahn
- U** Fort musst du, deine Uhr ist abgelaufen
- V** Was nicht verboten ist, ist erlaubt
- W** Wehe, wenn sie losgelassen!
- X** Siehe N: Was ist der langen Rede kurzer Sinn?
- Y** Siehe N: Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang
- Z** „Was tun?“ Spricht Zeus

abgeschrieben von Nikola

**Die Lösungen findest du im folgenden Kapitel.**